

KAMMERSPIELE

Danuta Franzen · Suscha Korte · Peter Leidig · Margret Schopka · Bele Wolf-Callies

Eröffnung am 4. November 2012 um 11:30 h Grußwort Lutz Urbach Begrüßung Karsten K. Panzer Einführung Marise Schreiber

The logo consists of the letters 'A2A' in a bold, sans-serif font. The first 'A' is black, the '2' is orange, and the second 'A' is black. The '2' is positioned between the two 'A's and is slightly larger than the 'A's.

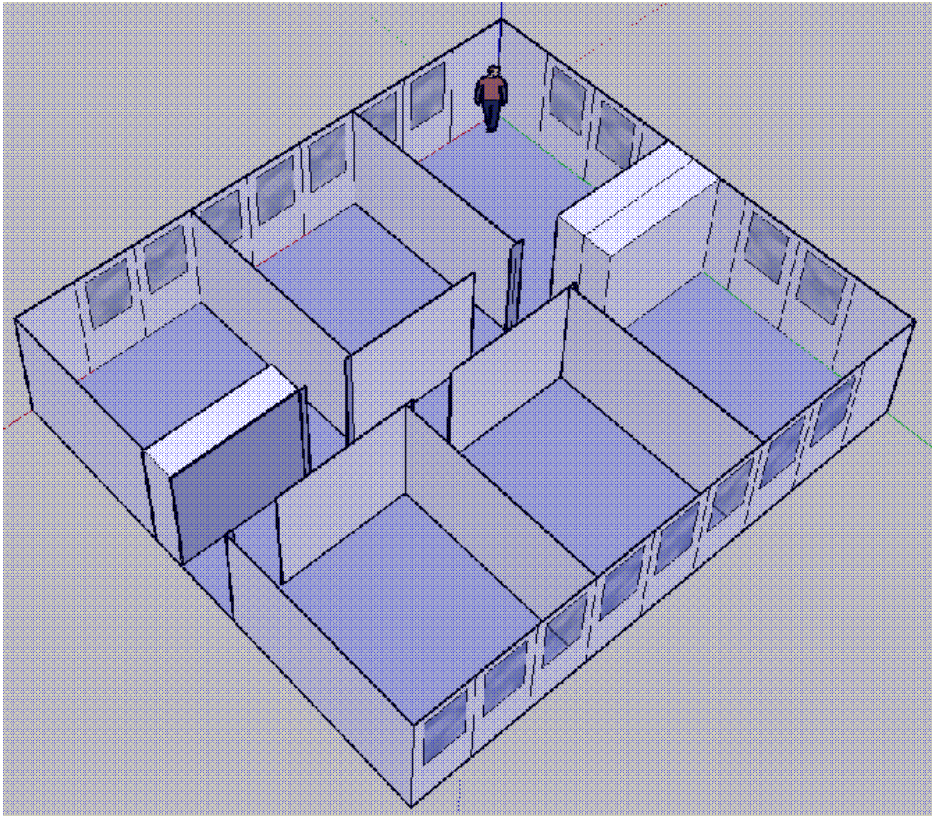
Atelierhaus & Galerie A24 im TechnologiePark · Friedrich-Ebert-Straße · 51429 Bergisch Gladbach-Moitzfeld

Öffnungszeiten: Samstag + Sonntag von 13 - 16 h und nach Absprache.

Finissage: Sonntag, 18. November 2012, 14 - 18 h

KAMMERSPIELE

in der Galerie A 24 in Bensberg



Die stilistische Komplexität von 5 Künstlern ist erneut Dreh- und Angelpunkt der Ausstellung. Namengeber sind die 6 strengen weißen „Kammern“ der Galerie im Atelierhaus.

5 Künstler, die einander nicht kennen, füllen die Räume zu Orten auf, die das Nervöse draußen lassen!

Die Raumin szenierungen werden zur Basis für Tragödien und Komödien und deren Spielarten. Die Kammerspiele sind angelehnt an Kammer, im Sinn des kleinen Raumes oder auch angelehnt an die vornehme aristokratische Kammer.

Eigentlich ein Begriff für den Theaterbetrieb als alternative Spielstätte zur großen Bühne. Ein Kammerspiel bietet ganz unterschiedliche Darbietungen im eher intimen Rahmen mit wenigen Schauspielern an.

Analog erscheint die Forderung nach gediegenem Handwerk in großer Konzentration, im Zusammenhang mit Qualitätsmaßstäben.

Kammerspiele haben in der Regel eine psychologische Ausrichtung, sie legen Wert auf Zwiesprache. Weiter betonen sie die Authentizität. In der Kunstterminologie heißt es nicht von ungefähr, dass ein Ausstellungsraum bespielt wird.

Das Spiel kann beginnen.

Marise Schreiber

Bele Wolf-Calles

1967 in Köln geboren, lebt und arbeitet in Königsdorf.

Ausbildung als Bachelor of Fine Arts in Communication Design, ArtCenter of Design (Europe), Schweiz und als Kommunikationswirt, WAK, Köln.

Cartoon- und Zeichenworkshops bei F.K. Waechter, Luis Murschetz und Derib auf der Sommerakademie, Salzburg und in La Tour de Peilz, Schweiz.

Arbeitet freiberuflich als Grafikerin, Illustratorin und Bildende Künstlerin



Über meine Kunst:

Ich möchte mit meinen Werken die Welt zeigen, wie man sie AUCH betrachten kann: Kritik üben, ohne beleidigen zu wollen.

Ich beschäftige mich gerne mit Menschen und mit dem menschlichen Miteinander, beobachte und setze es, leicht überspitzt, um, ohne es ins Lächerliche zu ziehen.

Meine Bilder und Installationen haben alle eine Aussage, sie sollen zum Nachdenken anregen. Der Betrachter soll sich wiederfinden bzw. sein Umfeld erkennen.

Gerne verwende ich gefundenes oder abgelegtes Material, wie alte Verpackungen aus Holz oder Papier und füge sie einer neuen Bestimmung zu.

Überhaupt gebe ich gerne verschmähten Dingen wieder einen Sinn. Andere entsorgen Füllmaterial von versandten Paketen - ich lasse Figuren daraus entstehen.



Kontakt

www.bele-art.de
bele@bele-art.de

Ausschnitt aus "Vernetzt", 2012, 1 x 1 m, Tusche, Aquarell und Drahtgeflecht

Danuta Franzen

Geboren in Danzig, Studium der Malerei,
Fachrichtung freie Kunst an der staatlich
anerkannten Alanus Hochschule in Alfter bei
Bonn, Diplom

Ausstellungen (Auswahl):

Museum M. Zwietajewa, Moskau / Russland,
Art Museum, Sevastopol / Ukraine,
Museum of Fine Arts, Seoul / Süd-Korea,
"Art Singapore" mit Aryaseni Art Gallery
und bont art/ Singapur, Int. Art Festival /
Indonesien, "7 e Biennale Dak´art Off 2006"/
Senegal, OSTRALE 0´10, Dresden,
Kunstmesse Frauenmuseum Bonn,
Triennale "Zeitgleich-Zeitzichen 2007",
Lüneburg, 18. Brauweiler Kunsttage, ,
Exhibition Hall, Sankt Petersburg /
Russland, Galerie MM, Chorzow / Polen,
Staatliche Galerie, Nizhny Novgorod /
Russland, Seoul Gallery / Süd-Korea,
Lessedra Gallery Sofia / Bulgarien,
University of Science and Technology,
Kharthoum / Sudan. sowie in Galerien in
Köln, Bonn, Mainz, Düsseldorf, Dortmund



Kontakt:

www.danuta-franzen.de

info@danuta-franzen.de

“Von Anfang an sind es, bereits zu Hochschulzeiten, stringent Zeit- und Lebensräume, Modalitäten des Daseins gewesen, die das hellwache Forscherinnen-Interesse und die analytische Mentalität von Danuta Franzen herausgefordert haben.

Die Aspekte Mensch, Umfeld, Gesellschaft inklusive Zivilisation, Tradition und Kultur ... sowie Diskurse über Beziehungen zwischen Innen- und Außenwelt, Innenleben und äußerem Erscheinungsbild setzen sich nach und nach als Brenn- und Knotenpunkte fort.“

Christina zu Mecklenburg,
Kunsthistorikerin

another world 2,
Öl auf Leinwand,
80 x 120 cm,
2012



Suscha Korte



1963 Geboren in Flensburg
1985-96 Muthesius-Hochschule/Kiel bei Peter Nagel
Studium der freien Kunst
1989-91 Glasgow School of Art, Schottland,
Ba (Hons) Degree
lebt und arbeitet in Köln

Ausstellungen

2011 Galerie Malchers, Bergisch Gladbach, Hase,
Skulpturenpark Köln 2009 Galerie Schriever, Köln
2007 Galerie Moeller, Bonn Galerie Malchers, Bensberg
2005 "Fade Away", Köln
2002 Hunter Gallery, New York Fairfield Gallery,
Connecticut Temple Gallery, Philadelphia
2001 Christus Kirche, Köln
1999 Mackintosh Museum, Glasgow
1998 El Galerie, Lübeck 1994 Kelly Gallery, Glasgow
1993 Brunswiker Pavillon, Kiel 1992 Galerie IX, Berlin

Gemeinschaftsausstellungen:

2012 Artfair Cologne, Cologne Contemporary Art Galerie,
Martina Kaiser Galerie, Kaschenbach,
Trier, Greg`s Galerie, Timmendorf
2011 Galerie Malchers , Berg. Gladbach,
Galerie Schrievers, Köln
2010 Artfair Cologne 2007 Schloss Erl, Greding
2006 Nord Art 2004 Dom & Staatliche Kunstgalerie,
Kaliningrad/Russland 2003 Konzept'03, Brüssel/Berlin

Kontakt:

suscha.korte@arcor.de

www.suschakorte.de



210 x 210 cm
Öl auf Leinwand
Stickerei, Plexiglas
2012

"...zähle mich zu den bitteren Mandeln!"
Paul Celan



100 x 100 cm
Öl, Zement auf Dibond
2012



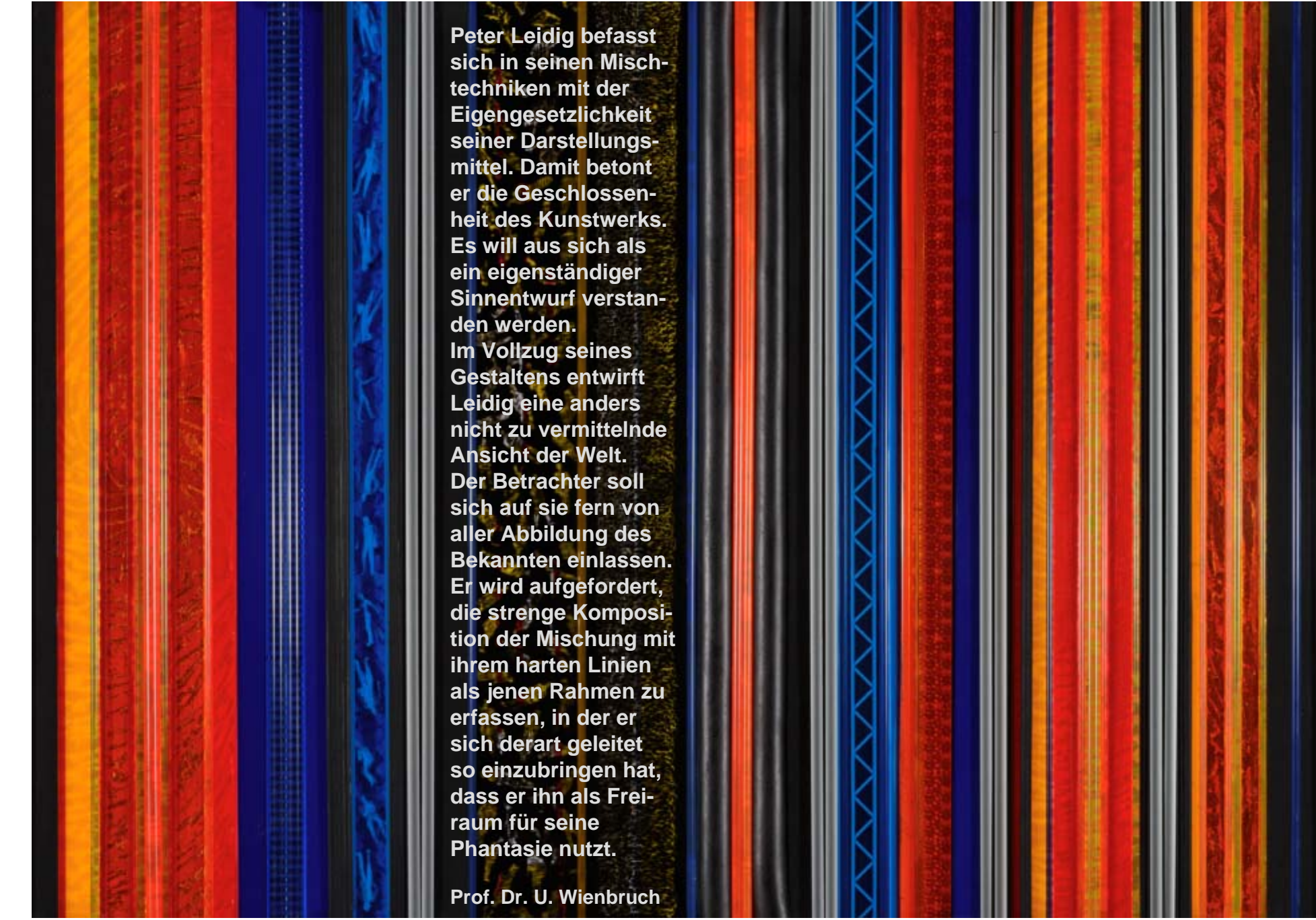
Peter Leidig

1949 geb. in Gummersbach, Deutschland
1971 Fachhochschule für Kunst und Design, Köln,
Meisterschüler Freie Grafik, Zeichnung, Begleitstudium:
Kunstgeschichte, Philosophie, Soziologie

1978 – 2007 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf
1993-2012 Huntenkunst Doetinchem
1998 Fortaleza de San Carlos de la Cabana, Havanna, Kuba
1999 „Caminando“, Ein Dialog, Galerie Nicols Düsseldorf,
1999 „Neue Arbeiten“, Kunstverein Nümbrecht
2003 Kunstforum Gummersbach
2007 BOVAG Nijmegen,
2008 Centre Culturel Christiane Peugeot Paris
2009 Art Aalten, Plattform Beeldende Kunst Aalten

Ankäufe: Erftkreis – Kultusministerium NRW, Düsseldorf –
Oberpostdirektion, Düsseldorf – Kulturstiftung,
Kreissparkasse Köln – BAV, Engelskirchen –
Stromversorgung Aggertal – DVGW, Bonn – BEW
Wipperfürth – Kreiskrankenhaus Gummersbach – Kunst am
Bau: Foyer Rathaus Gummersbach – Foyerwand und
Lichtgestaltung des Konferenzraumes der AggerEnergie,
Gummersbach - Fußgängerzone, Stadt Gummersbach – Fa.
RAPS, Marienheide, Cafeteria – Diakoniewerk Kaiserswerth –
Wandgestaltung DVGW in Bonn und Berlin – Woonhof
Nieuwe Mol, Nijmegen, NL. Cafeteria – Nünning-Realschule in
Borken, Mensa, - Fa. Lindenberg, Overath, Foyer ;1993 – 2009
mehrere Studienaufenthalte in der „Cité Internationale des
Arts, Paris - 2005 Kulturpreis des Oberberg. Kreises

Kontakt:
Leidig-Buerger@freenet.de
02261-25091

The artwork consists of numerous vertical stripes of varying widths and colors, including red, orange, yellow, blue, and grey. Some stripes have a smooth, glossy finish, while others have a textured, woven appearance. The stripes are arranged in a complex, overlapping pattern that creates a sense of depth and movement. The overall effect is a rich, multi-layered composition that changes as the viewer's perspective shifts.

Peter Leidig befasst sich in seinen Mischtechniken mit der Eigengesetzlichkeit seiner Darstellungsmittel. Damit betont er die Geschlossenheit des Kunstwerks. Es will aus sich als ein eigenständiger Sinnentwurf verstanden werden. Im Vollzug seines Gestaltens entwirft Leidig eine anders nicht zu vermittelnde Ansicht der Welt. Der Betrachter soll sich auf sie fern von aller Abbildung des Bekannten einlassen. Er wird aufgefordert, die strenge Komposition der Mischung mit ihrem harten Linien als jenen Rahmen zu erfassen, in der er sich derart geleitet so einzubringen hat, dass er ihn als Freiraum für seine Phantasie nutzt.

Prof. Dr. U. Wienbruch

Margret Schopka

1943 geboren.

1979 – 1983 Malereistudium in Hamburg

Ausstellungen seit 1983 in Deutschland, Island,
Polen Thailand, Ungarn, Niederlande,
Großbritannien, Italien, Frankreich, Ukraine

Nationale und internationale Auszeichnungen,
Preise und Stipendien

Seit mehr als 10 Jahre arbeite ich in Island und reise durch
das Land..

Stille und Einsamkeit, die Kraft der Natur und die Schönheit
und Kargheit der Landschaft mit ihren besonderen
Bergformationen reizen mich zu minimalistischen
Anmerkungen.

Kontakt:

www.margretschopka.de
info@margret-schopka.de



Arbeit:
„Margret’s Wege“, Videofilm
Fotografie: Margret Schopka
Video und Sound: Beate Gördes
Sprache: Margret und Sverrir Schopka



So erreichen Sie uns:

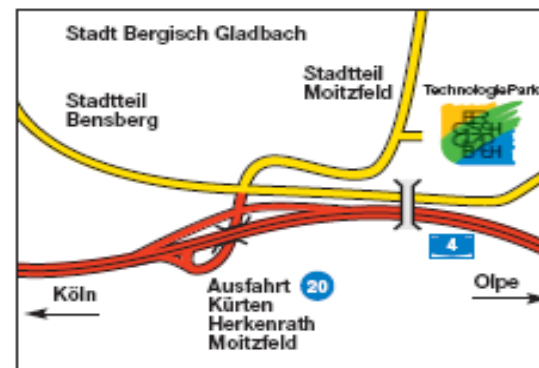


Ausstellungskonzept & Realisation:
Marise Schreiber

online-Katalog:
Karsten K.Panzer

Der TechnologiePark Bergisch Gladbach liegt etwa 20 km östlich von Köln im Bergisch Gladbacher Stadtteil Moitzfeld, unmittelbar an der Autobahn A4 Köln–Olpe. Fahren Sie bitte bis zur Ausfahrt 20 „Kürten, Herkenrath, Moitzfeld“, dann – der Beschilderung „TechnologiePark“ folgend – geradeaus über die Bundesstraße; nach 500 m erreichen Sie auf der „Friedrich-Ebert-Straße“ hinter der 2. Ampel rechts die Zufahrt zum TechnologiePark.

Herzlich willkommen
im TechnologiePark Bergisch Gladbach!



TBG TechnologiePark Bergisch Gladbach
Verwaltungs GmbH
Friedrich-Ebert-Straße
D-51429 Bergisch Gladbach

Telefon (0 22 04) 84-22 20
Telefax (0 22 04) 84-22 75
e-mail info@tbg.de
internet www.tbg.de